

findet am 6. Juni statt. In Verbindung damit soll das 200-jährige Jubiläum der Kammission gefeiert werden. An der Jubiläumssfeier in Indien, die am 8. und 9. Juli in Trankebar stattfindet, nimmt als Vertreter der heimischen Missionsgemeinden Pastor Bohmann, theologischer Lehrer am Missionsseminar, teil, der bei dem deutschen Gottesdienst am 8. Juli die Predigt halten wird. Aus der neuesten Statistik der Leipziger Kammission in Indien ist folgendes mitzuteilen: Die Zahl der Missionsstationen beträgt 44, die Zahl der von Christen bewohnten Ortschaften 747. Heidenten wurden 659, Tausen von Christenkindern 786 vollzogen. Die Seelenzahl beträgt jetzt 21516, die Zahl der Katecheten 1295, die Zahl der Schulen 272, die Zahl der Schüler 9870. Die Rheinische Missionsgesellschaft ist eifrig dabei, in Deutsch-Südwestafrika wieder aufzubauen, was die Kriegswirren zerstört haben. Richtig ist auch Überprüfungen zu einer Missionsstation gemacht worden. Nach bisherigen Feststellungen befinden sich daselbst 47 getaufte Eingeborene und 87 stehen im Taufstande.

Über den Saatstand im Königreich Sachsen. Mitte Mai 1906 hat der Landwirtschaftsrat folgende allgemeine Uebersicht zusammengestellt: Die bereits seit Anfang April herrschende beständig schöne, sonnige Witterung hielt auch von Mitte April bis Mitte Mai an. Gewitter brachten streichweise Niederschläge, die jedoch nur vereinzelte ergiebig waren. Dort, wo Gewitter nicht aufgetreten sind, hat es zu wenig geregnet und die Trockenheit macht sich in diesen Bezirken bereits schädigend bemerkbar. Der Stand der Früchte ist, entsprechend den mehr oder weniger ergiebigen Niederschlägen, sehr verschieden. Im allgemeinen hat er sich gegenüber dem Vormonat nur vereinzelte gebessert, meist wird über ein Zurückgehen des Saatstandes berichtet. Das Wintergetreide wird durch die Trockenheit in der Strohentwicklung gehemmt. Der Roggen ist vielfach dünn und schwach bestanden. Das Sommergetreide ist, mit Ausnahme des Hafers, gut ausgegangen, bedarf aber in seiner weiteren Entwicklung dringend Feuchtigkeit. Auf leichteren Böden fängt es bereits an gelb zu werden. Der Hafer ist nicht immer schon aufgelaufen. Die Schuld wird unter anderem der Mangelhaftigkeit des Saatgutes beigemessen. Oft wird über ein reichliches Vorkommen von Heideich und Senf geklagt. Auch Disteln treten sehr zahlreich auf. Dem Raps hat der Glanzflüßler wieder sehr geschadet, in einem Bezirke derart, daß man den Raps zum Teil verjätet hat. Die Karoffeln sind meist gelblich, jedoch noch nicht aufgelaufen, weshalb eine Beurteilung jetzt nicht möglich ist. Der Klee steht verschieden, vielfach hat er entblättert. Sein oft lüdenhafter Bestand ist auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse im März zurückzuführen. Das Wiesengras hat sich gut entwickelt, jedoch ist auch für die Wiesen Regen dringend erwünscht. Die beständige Witterung hat die Befruchtungsarbeiten sehr begünstigt und so gefördert, daß sie meist beendet werden konnten. Vom Wintergetreide müßten nur wenige Flächen wegen Auswinterung umgepflügt werden, vom Weizen in 13 Bezirken 1—10 Prozent, vom Roggen in 36 Bezirken 0,8 bis 15 Prozent. Vom Raps waren aus dem gleichen Grunde in 2 Bezirken Umpflügungen von 1 beziehungsweise 5 Prozent der Anbaufläche vorzunehmen. Vom Klee sind in 21 Bezirken 0,02 bis 30 Prozent der Anbaufläche neu bestellt worden. Von Pflanzenschnitzern ist der Drahtwurm besonders zahlreich aufgetreten. Ferner wird aus je 1 Bezirk über Schädigungen durch Weibchen und den Kleckser berichtet.

Chemnitz. Der hiesige Nationalliberale Verein veranstaltete gestern Abend eine öffentliche Versammlung, in welcher Landtagsabgeordneter Langhammer hier über „Die Reichsfinanzreform“ und „Die Wahlrechtsreform“ sprach. Die Redeschlag seiner Ausführungen bildeten zwei von der Versammlung angenommene Resolutionen. Die erste, auf die Reichsfinanzreform sich beziehende, lautet:

„Die heutige Versammlung des Nationalliberalen Vereins zu Chemnitz erkennt die Notwendigkeit einer Reichsfinanzreform und damit die Schaffung neuer Einnahmequellen für das Reich an. Die Art aber, wie diese Finanzreform zustande gekommen ist, läßt nach unserer Ueberzeugung eine organische, großzügige und vollständige Richtung vermissen. Die Versammlung hält eine gerechte und möglichst direkte Verteilung neuer Lasten für notwendig. Sie verwirft vor allem Dinge die verkehrsrechtliche Fahrkartensteuer und die beschlossene Erhöhung der Portotaxen für den Orts- und Nahverkehr. Die Lösung der wichtigsten Reichsfinanzfrage in diesem Sinne hätte nach unserer Meinung die Stärkung und Befestigung nationaler Befähigung gefördert. Die Lösung, welche die Mehrheit des Reichstages herbeigeführt hat, entspricht keineswegs den Anschauungen der versammelten nationalgesinnten Liberalen.“

In der zweiten Entscheidung wurde der Versammlung die Annahme folgenden Gedankenanges empfohlen:

„Die heutige Versammlung des Nationalliberalen Vereins zu Chemnitz erklärt ihre volle Zustimmung zu der ablehnenden Haltung der nationalliberalen Fraktion der sächsischen Zweiten Kammer gegenüber der von der Regierung und der konservativ-agrarischen Mehrheit vorgeschlagenen Reform für die Erste Kammer. Diese würde nicht die berechtigten Forderungen von Gewerbe, Handel und anderen wichtigen Berufsständen auch nur annähernd erfüllen. Die Versammlung fordert eine gründliche Reform im Sinne der Beschlüsse des Programms und der Fraktion der Nationalliberalen. Sie erwartet, daß unsere Partei nach dieser Richtung hin für diesen Reformgedanken energisch tätig bleibt. Die Versammlung ist ferner der Meinung, daß diese Reform im Zusammenhange mit der Wahlrechtsreform zur Zweiten Kammer gründlich, vollständig und schnelligst gelöst werden muß. Sie erblickt in der Haltung der nationalliberalen Fraktion unserer Landtages auch bei diesen wichtigen Verfassungsfragen eine Kräftigung des liberalen Gedankens.“

Die erste Resolution ist in den Wind gesprochen. Ein Votum, der nachhinkt, nützt nichts. Angezweifelt und dabei zorniger wäre es gewesen, wenn man während der Reichstagsession Stellung zur Finanzreformfrage genommen hätte.

Erdmannsdorf. Zum Nachfolger des bisherigen Pfarrers Stiebler ist vom hiesigen Kirchenvorstand Pastor Schneider, seit dem Jahre 1899 Pfarrer in Kurbach i. G., gewählt worden.

Wolfsberg. Der Ausbau des vom Landesverein für Wohlfahrtsvereine zum Besten sächsischer Staatsbeamten, deren Angehörigen und Hinterbliebenen begründeten König Albert-Helms in Wolfsberg ist infolge eines Abzuges erhalten, als an Stelle eines abgetragenen Oratoriums ein neues schmuckes Haus im ländlichen Charakter der modernen Bauweise errichtet worden ist. Am Sonntag fand nun die feierliche Einweihung

des Helms statt. An der Feier nahmen Vertreter königlicher Staatsbehörden und der Gemeinde, Kirche und Schule von Wolfsberg teil.

Dresden. Der König begab sich gestern früh 6 Uhr 37 Min. ab Dresden-Neustadt nach Grimma und wählte dort den Salomon-Beschlüssen des 2. Hof-Regts. Nr. 19 bei. Im Anschluß an die Beschlüssen leistete der König einer Einladung des Regiments zum Frühstück Folge und legte dann am Nachmittag wieder nach Dresden zurück. — Prinz Johann Georg tritt am Donnerstag eine Reise nach der Schweiz und Südrussland an. Sie erleidet im Anfang eine kleine Unterbrechung, denn die Pfingsttage wird der Prinz, der inoogralto reist, in Gmund bei seinen Verwandten verbringen. — Der König hat dem Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts, v. Schlieben, das Kommandeure 1. Klasse des Verdienstordens verliehen.

Siebenlehn. Im „Siebenlehn-Rosfen. Wochenbl.“ macht die hiesige Fleischerei bekannt, daß von heute an das Pfund Schweinefleisch auf 70 Pfg. herabgesetzt worden ist. Ob es jedoch soweit gekommen ist, hat es einer kräftigen Nachfrage aus Konsumentenkreisen bedurft. Die hiesigen Fabrikanten drohten nämlich mit Selbsthilfe; sie erließen ein Rundschreiben, in welchem sie antworteten, daß, falls die Fleischpreise sich immer noch nicht bequemen, die Fleischpreise in Einklang mit den gesunkenen Schlachtviehpreisen zu bringen, sie sich zusammensetzen und — selbst schlachten werden. Dies hat geholfen und prägte bei der Fleischernennung den Beschluß, den Schweinefleischpreis auf 70 Pfg. pro Pfund zu erniedrigen.

Meißen. Der so wie so schon allerorten überhandnehmenden Pflanzentum, den Landesfürsten bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit anzuzeigen, hat hier eine — Langstunde die Krone aufgesetzt. Während des Prüfungsballes des Jahresfestes des Lyceums der Frau M. Wagner konnte man unserm König eine Depesche, auf welche der Monarchen Flügeladjutant in der üblichen Form antwortete. Man wird die übliche Absicht der jungen Leute nicht verkennen, daß aber in ihrer Handlung gewissermaßen eine Verleumdung unsern Königs liegt, dafür schreit den guten Meißnern eben doch die Empfindung zu fehlen.

Waldheim. Sein 50jähriges Bürgerjubiläum konnte hier Webermeister Otto begehen. Aus diesem Anlaß beglückwünschte Stadtrat Engert den Jubilar namens der städtischen Kollegen und händigte ihm eine unter Glas und Rahmen gebrachte Gedentafel aus.

Golditz. In einer der letzten Nächte ist hier ein Tischlermeister im Schlaftrunkem Zustand, ein Fenster für die Schlafzimmertür haltend, aus der ersten Etage auf die Straße gestürzt und hat sich hierbei einen Schädelbruch, sowie sonstige Verletzungen zugezogen, jedoch an seinem Wiederaufkommen zu zweifeln ist.

Langitz. An der am Sonnabend vorgenommenen Ergänzungswahl zum Stadtorordnetenkollegium beteiligten sich von 280 Bürgern nur 68. — Ei, ei, ei! Diese Lausitz!

Louisa. Infolge eines Schwindelanfalls fiel eine Frau Stephan in Louisa in einen Jauchentümpel und fand darin den Tod.

Leipzig. Der Rat der Stadt Leipzig hat den Beitritt der Innungen zur sächsischen Mittelstandsvereinigung für unstatthaft gehalten. Ueber diese Auffassung soll eine Entscheidung des Ministeriums des Inneren herbeigeführt werden. — Die Gewerkschaften des Baugewerbes, Maurer, Zimmerer und Bauhandwerker, stehen mit dem Arbeitgeberverband in Unterhandlung über den am 30. Juni ablaufenden Lohnvertrag. Die Maurer und Zimmerer fordern eine Erhöhung des Stundenlohnes von 60 auf 65 Pf. und die Handarbeiter eine solche von 44 bezw. 46 Pf. auf 50 und 62 Pf., Einschließung aller Zentralbahnhöfe in den Lohnvertrag, freitags Lohnzahlung, Festsetzung des Tarifablaufes auf den 31. März u. a. m. Der Arbeitgeberverband hatte beantragt, den jetzt bestehenden Tarifvertrag unverändert auf 2 Jahre zu verlängern. Dieses Angebot wurde von den Arbeitnehmern abgelehnt. Es hat aber den Anschein, als ob die weiteren Verhandlungen zu einer Einigung führen könnten.

Stallberg. Ein Schüler des hiesigen Rgl. Seminars, der 3. Klasse angehört, hat sich am 23. Mai aus der Anstalt entsetzt. Aus einem zurückgelassenen Brief geht hervor, daß er hochgradig nervös und in religiöse Schwärmerie verfallen war.

Werdau. Der hiesige Industrieverein hat in einer außerordentlichen Sitzung einstimmig beschlossen, vom 1. September ab die 10 1/2 stündige Arbeitszeit in den angeschlossenen Betrieben einzuführen. In einer Anzahl von Betrieben besteht schon gegenwärtig diese Arbeitszeit, zum Teil sogar die 10 stündige.

Plauen i. V. Am Montag nachmittag fand hier eine von etwa 30 Stadtorordneten besuchte vertrauliche Versammlung statt, in der die Frage der Trennung des hiesigen Stadtgemeinderates in Stadtrat und Stadtorordnete behandelt wurde. Um die kommunalen Angelegenheiten eingehender behandeln zu können, fordert man ein selbständiges Parlament für die Stadtorordneten. Die vom Landtagsabgeordneten Stadtorordneten Götter von 52 Städten eingeholten Unterlagen lauteten insgesamt vorteilhaft für die selbständigen Tagungen des Stadtorordnetenkollegiums. Von der Versammlung wurde schließlich ein Antrag angenommen und unterzeichnet, der die Trennung fordert und der in der nächsten Stadtgemeinderatsitzung zur Angelegenheit kommen soll. Der hiesige Stadtrat steht der Angelegenheit unsympathisch gegenüber. — Der Schuhmacherstreik ist beendet. Die Gehilfen haben, insbesondere deshalb, weil die Mittel der Unterstützungskasse erschöpft waren, beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Eine Anerkennung ihrer Forderungen haben sie nicht durchzusetzen vermocht.

Der niedererzgebirgische Gauverband der Gewerbevereine

hielt am Sonntag, den 27. Mai, in der freundlichen Stadt Geringswalde seine diesjährige Generalversammlung ab, zu welcher die neun Verbändevereine ihrer Abgeordneten entsandt hatten. (Der Verein Prentenberg war vertreten durch den Vorsitzenden, sowie die Vorstandsmitglieder Herrn Bruno Helwig und Arno Fiedler.) Mittags 1 1/2 Uhr wurde durch den Vorsitzenden Herrn Ernst Best-Geringswalde die Tagung unter Begrüßung der Delegierten und zahlreicher Mitglieder der Gewerbevereine von Geringswalde und benachbarten Städten eröffnet — mit fernen Worten gedachte der Sprecher des hohen Protektors des sächsischen Handwerks, dessen Gedächtnis zwei Tage zuvor im Lande gefeiert wurde. Befonderer Ehrgeiz galt dem Vorsitzenden der Gewerbevereine Chemnitz, Herrn Stadtrat Jäger, der trotz seiner vielseitigen Amtspraxis die Einladung gern Jäger gefeiert hatte, wie auch dem Vertreter der Versammlungstadt, Herrn Stadtrat Schmidt.

Nach Beendigung der Vorkonferenzen gab der Vorsitzende Best einen Überblick über die Verbandstätigkeit in den letzten zwei Jahren, als Haupt-

moment hervorhebend, daß der unter der Flagge des Verbandes statt gefundene Zusammenschluß der Reichsvereine der Fortbildungsschulen zu einheitlicher Arbeit auf ihrem Gebiete nutzbringend habe und bereits zwei gemeinsame Beratungen in diesem Sinne abgehalten worden könnten. Daß ein mehr denn bloßes Bestehen des Gauverbandes den Einzelvereinen so manche erwünschte Anregung und so manche geschlossene Beratung zu bedeutsamen Fragen geeignet hätte, konnte der Berichterstatter mit Bestimmtheit konstataren.

Die Ausführung des Herrn Stadtrat Schubert-Geringswalde wies nach, daß dem Verbande trotz der bestehenden Verbandssteuer ein Kostenbestand von 100 Mark zur Verfügung steht, von dem ein Teil in nächster Herbsthalbe zum Arrangement einer Serie Vorträge in den Verbandsorten als Beihilfe dienen soll.

Herr Stadtrat Best-Geringswalde gab einen eingehenden Bericht über die vom Vorort Jilau des Landeshandwerksverbandes läßt. Gewerbevereine auf Waldheim als neuen Vorort übertragene Geschäftsführung des Landeshandwerksverbandes. Die vielen Verdienste des in Vorjahr verstorbenen langjährigen Vorsitzenden, des Herrn Best-Geringswalde, um das sächsische Handwerksvermögen hoch schätzend, betonte Herr Best-Geringswalde die Verdienste und Verdienste des Vorjahres, sowie die Verdienste der Staatsregierung erfreuen dürfen, was sich auf den vielfachen Beihilfen kundgibt, welche schon bisher und auch laut Jünger auf weitere alle jenen Institutionen gewährt werden sollen, die auf Erhaltung und Förderung des Gewerbestandes durch sachgemäße Weiterbildung des jüngeren Nachwuchses des Handwerksstandes abzielen. Neue Bemühen sind die Beihilfen zu den Meisterkursen und Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen, sowie neuerdings die Forderung, den korporativen Bezug der hochbedeuten Kunstgewerbe-Ausstellungen zu Dresden durch Unterstufungen an Vereine fördern zu wollen. Daß der sächsische Gewerbevereinsverband sich dem gleichartigen Deutschen Verband anschließen hat, um gemeinsam die höheren und gehöheren Ziele für das Handwerk verfolgen zu können, darf nicht unerwähnt bleiben. Am Schluß seiner Worte gedachte Herr Best-Geringswalde noch des vor wenig Tagen erfolgten Heimanges des früheren 2. Vorsitzenden des Landesverbandes, Spandauer Hof in Jilau, der mit warmem Herzen die Gewerbevereine gefördert habe, wo es nur tunlich war.

Auf Antrag des Vereins Waldheim und nach schon vorhergegangenem Beschluß des Gauverbandes wird auch im nächsten Herbst versucht werden, eine anerkannt erste Vortragsreihe zu gewinnen, welche mit einem aktuellen Thema in geschlossener Serie vor allen Verbandsvereinen sprechen wird. Nicht nur ein billigeres Honorar wird sich unter solcher Vorbedingung erzielen lassen, sondern auch eine Verbandsbeihilfe würde so den kleineren Vereinen ermöglichen, Redner zu gewinnen, deren Veranstaltung mit nicht überproportionalen Opfern verbunden ist. Dem engeren Vorstand wurde die Weiterarbeit überlassen. Drei erste deutsche Vortragsreihen wurden dazu genannt.

Recht eingehend war das Referat des darum beehrten Herrn Stadtrat Jäger-Chemnitz über Meisterkurse und Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen. Auf dem reichen Schatz von Erfahrungen, welche der Sprecher in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gewerbevereins Chemnitz seit Schöpfung solcher neuzeitlichen Institutionen für das Handwerk (seit 1897) gesammelt hat, gab er an, welche Mittel und Wege zu ergreifen sind, um die Inzenerierung von verlässlich wirkenden „Meisterkursen“ sowohl für einzelne Häupter, als für gemischte Gewerbevereine vorzunehmen. Man vernehme, wie umfangreicher derartige Kurse in größeren Städten (ein halbes Jahr lang wöchentlich 8 Stunden in Chemnitz) und kleinere eng gehalten, aber doch ausreichende Kurse an kleineren Plätzen (Waldheim 40 Reaktionsstunden) einzurichten seien, um die künftigen Meister mit dem notwendigen auf dem Gebiet der Gewerbe- und Berufsbildung, mit Buch- und Rechnungsführung, mit wichtigsten volkswirtschaftlichen Fragen zu vertraut zu machen, jedoch sie in Verbindung mit einer vorhergehenden guten sächsischen Handwerkerbildung inskande sind, deren Weg als Meister so auszufüllen, wie unter moderner Zeit, die auch vom Gewerbeverein weitgehend befürwortet werden, dies beansprucht. Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen dürfen gar nicht so sehr in den Vordergrund zu rufen sein, da die Auswahl von den Auswerbenden sowie die Beschäftigungsergebnisse und auch von den Absolventen der Fortbildungskurse und Lehrlingskurse Proben ihrer schriftlichen und zeichnerischen Befähigung verlangt werden. Die mit solchen Auswerbungen gegebenen Anregungen sind auf den besten Boden gefallen und in wohl allen Gewerbetreibenden wird bei Aufnahme der Lehrarbeiten das Thema „Meisterkurse“ und „Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen“ ein aktuelles werden. Reichlicher Dank wurde dem Herrn Stadtrat Jäger nicht bloß für seine diesbezüglichen trefflichen Ausführungen, sondern für alle Opferwilligkeit, welche er dem Gewerbe, den Innungen und Vereinen bewiesen hat, ausgesprochen und ihm vom Verbandsvorsitzenden herzlichster Glückwünsche für die hohe Ehre dargebracht, welche wenige Tage zuvor Sr. Majestät der König dem Herrn Jäger für sein Wirken auf dem großen und weiten Gebiete der Fürsorge fürs Gewerbe bezeugt hat.

Bereit Mittweida hatte aufgegriffen, daß zwischen der Regierung und den Gewerbevereinen und Gewerbetreibenden darüber geschweigt haben sollen, daß der Verein „Gewerbeform“ das Ansehen gestellt hat, für seine Zwecke den Einbild in die Grund- und Hypothekbücher zu jeder Zeit in gleicher Weise möglich zu haben, wie dies der Auskunfts-Schlüsselverein und einer anderen ähnlichen Korporation gestattet sei. Der Konferenz wegen würde — so war berichtet worden — zu erwägen sein, ob nicht ein vollständiges Offenhalten der Grundbücher grundsätzlich jedem gewährt würde, der irgendwelche Anfrage halten wollte, auch ohne eine berechtigte Begründung solcher Anforderung nachweisen zu können. Referent Herr Best-Geringswalde führte aus, daß eventuell der Regler und Ratsherrliche Tit und Tor geöffnet sei, wenn der Fall der „Offenlegung“ eintreten würde. Auf Antrag des Referenten soll diese Angelegenheit dem nächsten sächsischen Kongress zum Weiterverfolg durch die Korporation übertragen werden.

Die Neuwahl des Gauverbandes geschah durch Jurauf auf weitere zwei Jahre und fielen diese Wähler auf die Herren Best-Geringswalde, Müller-Döbeln, Köpfer-Frankeberg (Widernowitz) und Kurbach-Waldheim an Stelle des durch Berufsüberlastung auf sein Ansehen auscheidenden Herrn Best-Geringswalde. Herr Stadtrat Schubert-Geringswalde fungiert als Gauvorsitzender weiter.

Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Jilau gewählt und hieß der Vertreter des dortigen G. V. den Verband zu dieser bevorstehenden Tagung schon im Voraus bestimt mitkommen.

Am die 6. Uhr dauerten Verhandlungen schloß sich eine Befestigung des neuen Hauptortes an, das sich die Stadt Geringswalde in den letzten Jahren erbaute hat, ein Schmuckstück, das allerdings einen Baupreis von ca. 400000 Mark erfordert hat, das aber für die Stadt Geringswalde viele Jahrzehnte lang ausreichen wird. Der durchweg moderne Bau, der die neuzeitliche Kunstströmung in schärfster Weise mit solcher praktischer Ausführung bringt, ist nach den Zeichnungen des Bauingenieurs Jilau errichtet worden und hat infolge der in der Bauzeit ein erhebliches Interesse, als die Zeitung des Baues in der Hand eines hiesigen Stadtlöhnes gelegen hat, des Baumeisters Georg Kompano zu Geringswalde.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Zur Schönbrunner Reise des Kaisers werden folgende Einzelheiten bekannt: Am 6. wird der Kaiser in Peking bei Schönbrunn eintrafen und sich von dieser dem Schloße am nächsten gelegenen Station nach Schönbrunn begeben. Am Nachmittag findet ein Diner bei der Erzherzogin Marie Valerie auf Schloß Lainz statt, welchem beide Majestäten beizumohnen werden. Für den Abend ist das Programm noch nicht genau bestimmt, doch wird angenommen, daß der Kaiser beim Fürsten Max Egon zu Fürstenberg verweilen wird, der von Donauwörthingen in Wien eingetroffen ist, um den Kaiser in seinem Palais zu empfangen. Am 7. Juni begibt sich der Kaiser in die Burg Reichenstein, wo er beim Grafen Waleg den größten Teil des Tages verleben wird, um die restaurierte Burg eingehend zu besichtigen. Am Abend findet ein großes Galadiner auf Schloß Schönbrunn statt, dem ins dortigen Theater eine große Vorstellung folgen wird. Nach Beendigung der Vorstellung begibt sich der Kaiser direkt zum Rapphof, um die Rückreise anzutreten. Von einer militärischen Veranstaltung während der Anwesenheit des Kaisers wird nach den neuesten Bestimmungen ganz abgesehen. — Soweit die Mitteilungen über die Reise des Kaisers. Ueber die Reberunftsände schweigt man sich an offizieller Stelle nach wie vor aus. Infolgedessen ist die Mut von politischen Kombinationen, die durch die Anwesenheit des deutschen Generalstatthalters Delant u. Molle in Wien

und durch den Kaiser...

von Entnommen...

geordnete gerichtete...

Bestreiter keine Ab...

von Städt nicht ab...

schon Abg das Wort...

der Welt großen W...

Bestreiter Am Getreid...

Eine Pfe zwischen G...

und durch das angeforderte Erscheinen des russischen Generals...

— Innerlichste Reichstagsvorlagen. Eine große Reihe von Entwürfen wird in den nächsten Tagungsabschnitt hinüber...

— Aus dem preussischen Landtag. Das preussische Abgeordnetenhaus hat gestern den gegen das Reichstagsabstimmungs...

— Deutschland und die Abrüstungsfrage. Der Berliner Vertreter des „Standard“ telegraphiert, daß die deutsche Regierung...

— Aus der Arbeiterbewegung. Während in einer Reihe von Städten das Ende des Kampfes in der Metallindustrie noch...

— Dr. Wetzler über sein Reformprogramm. Im ungarischen Abgeordnetenhaus ergriff gestern Ministerpräsident Dr. Wetzler...

— Großbritannien. Ein parlamentarisches Weißblatt über die Flotten der Welt wurde in London ausgegeben, aus dem der Stand der...

Italien aus 152, in den Vereinigten Staaten aus 54 und in Japan aus 111 Schiffen. Höchst auffällig sind die Zahlen auf dem Gebiete der Unterseeboote.

— Schweden. Das neue Kabinett ist in folgender Zusammensetzung zustande gekommen: Lindman: Ministerpräsident und Minister...

— Wieder einmal Verhaftung! Aus Odesa wird gemeldet, daß die Militärbehörden in Sebastopol auf die Spur einer weitverbreiteten Verchwörung gekommen sind...

— Afrika. Der hinkende Bote. „Daily Mail“ berichtet aus Mogador in Marokko, daß die meisten Stämme jener Gegend unter...

Vermischtes

* Notizen. Gestern am Ritternacht ereignete sich auf der von Wannsee nach Berlin führenden Chaussee ein Automobilunfall...

* Daß man Zeitungen nicht beschwindeln darf, erfährt in Offen ein junger Mann. Er übersandte den Redaktionen...

Betrugsverbrechen und Betrugs, sowie wegen Verübung groben Unfugs zu verurteilen sollte. Das Urteil lautete auf 50 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tage Gefängnis.

Mercurnachrichten aus Stadt und Land.

Im Deutschen Schuldverein zu Frankenberg, der dieser Tage seine Hauptversammlung abhielt, gab der bis dahin provisorisch die Vereinsgeschäfte führende Herr Oberpostsekretär...

Telegramme und Neueste Nachrichten.

- h. Hamburg. Mit den Dampfern „Professor Boermann“ und „Bisa“ geht am heutigen Mittwoch ein aus über 300 Offizieren...
- h. Kiel. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Gutsbesitzer von Levenhagen wegen eines Pistolendiebstahls...
- h. Wien. Das am 31. Mai ablaufende Handelsprotokoll mit Serbien wird nicht erneuert werden.
- h. Riga. Im hiesigen Hafen kenterte gestern der Passagier-Dampfer „Wilna“ mit 100 Personen an Bord.
- h. Warschau. In der Mittagsstunde entbrach in Pabianice ein heftiger Straßenkampf, weil nationale Arbeiter sich gegen die Streikforderungen von Seiten der sozialistischen Arbeiter wehrten.
- h. New-York. Die jetzt in Guatemala ausgebrochene Revolution bedeutet in Wirklichkeit einen Krieg mit Salvador.

Zur gefälligen Beachtung.

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Freitag, den 1. Juni. Vorm. 8 Uhr: Wochenkommunion; Archidiaconatsfeier Ebert.

Gardinen, Spachtelvitragen u. Borten Teppiche und Linoleum

erhalten Sie in grössten Sortimenten, bewährt guten Qualitäten und neuester Beschaffenheit zu billigsten Preisen bei Bruno Schellenberger, Chemnitz.

Welcher Produktentlaste vom 20. Mai. Am Getreidemarkt haben, wie berichtet, in den letzten Tagen...

Färberei-Arbeiter werden angenommen. Seidenfärberei Ernst Schulze.

2 bis 3 tüchtige Schlosser für Werkstatt und Montage, sowie einige jüngere gelernte Schmiede...

Ein Mädchen für Spulmaschine suchen sofort. Schmidt & Pfitze.

Jüngeres Dienstmädchen bei guter Behandlung und hohem Lohn bis 15. Juni oder 1. Juli gesucht.

Zuche per sofort ein aufständ. Dienstmädchen. Offerten abzugeben unter A. Z. 100 in der Expedition d. Blattes.

Ein Bäcker-Lehrling wird für sofort gesucht. Meiners Bäckerei, Scheffelstraße 1.

Feuermann gesucht. Schuh & Platenhauer.

Einige Handarbeiter zum sofortigen Antritt gesucht. Deutsche Reformbetten-Fabrik.

Ein Mädchen für Spulmaschine suchen sofort. Schmidt & Pfitze.

Jüngeres Dienstmädchen bei guter Behandlung und hohem Lohn bis 15. Juni oder 1. Juli gesucht.

Zuche per sofort ein aufständ. Dienstmädchen. Offerten abzugeben unter A. Z. 100 in der Expedition d. Blattes.

Ein Bäcker-Lehrling wird für sofort gesucht. Meiners Bäckerei, Scheffelstraße 1.

Salz-Stage vt. sofort oder später zu vermieten. Ecke Reichs- und Altenhainer Str. 17 a.

Freundl. mittelgr. 1. Stage oder schöne Vorder-Stage mit oder ohne Werkstatt zu vermieten Leopoldstraße 2.

Freundl. Gerberhütte mit Schlafhütte sofort zu vermieten. Friedrichstraße 8.

Zu vermieten! 1 Logis, 129 Mk., per sofort, 1 Logis, 135 Mk., per 1. Juli.

Eine Stube mit Schlafstube zu vermieten. Sonnenstraße 1. I.

Stube mit Küche und Schlafhütte zu vermieten. Friedrichstraße 1.

Schöne sonnige Wohnung a. Breite von 135 Mk. baldigst oder später zu vermieten. Paul Ewich, Gartenstr. 2.

St. Stube mit Bodenlammer an alleinstehende Person oder anst. Mädchen zu vermieten. Altenhainer Str. 43.

Foxterrier billig zu verkaufen. Badergasse 1.

1 Arbeitstafel, 1 Gehrock werden billig verkauft. Klingbach 12.

Billige Hüte und Mützen in Eduard Barthardts Warenhaus.

Büß sind alle Arten Ganturvermischungen und Ganturgeschläge, wie Wischer, Plänen, Fustin, Schürsteine etc. Dabei geht man Bergmanns-Gardolceer-Schwefel-Seife a. W. 50 Pf. bei Eduard Körner,

